



## Airplane & Wine

«les absents ont toujours tort»

- so kann man den Clubanlass vom 28. Mai 2011 überschreiben. Beim Eingang des Museums Clin d'Ailes wurden wir von unseren beiden Führern empfangen: Ernst Gmünder und Fritz Hofer, beides pensionierte UeG-Piloten im Rang eines Obersten, hochkompetent und erfahren im Pilotieren aller schweizerischen Militärflugzeuge. Sie haben uns das Museum mit all den Jets der letzten 60 Jahre erklärt. Auch viele persönliche Erlebnisse, Militärhistorisches aus alter und neuer Zeit, fanden aufmerksame Zuhörer in unseren Reihen.

Neben den Flugzeugen und deren Bewaffnungen konnten wir auch die Trainingsgeräte, Simulatoren und den guten alten Link-Trainer sehen.

Die Ausstellung in der lichtdurchfluteten Halle lädt ein, wieder zu kommen, es ist ja auch noch einer der wenigen funktionierenden schweizerischen Flugplätze vor der Tür. Solarimpuls ist ebenfalls auf dem Platz, unsere beiden

Führer haben uns auch darüber erzählt, und anderes mehr.

Zum Beispiel mag man sich an Episoden der Flugzeugbeschaffung aller Generationen erinnern. Da gab es doch den politischen Mirage-Skandal, da gab es den Null-Entscheid zur Beschaffung eines Erdkämpfers Corsair II (Ernst Gmünder hat als Pilot beim Projekt mitgemacht), da hat das Volk, fachlich natürlich total zuständig, über den Flugzeugtyp der 90er-Jahre abgestimmt, und man



*Nach der Fahrt nach Payerne, vorbei an Kölliken und im Hintergrund das KKW Gösgen, erreichen wir das privat geführte «Clin d'Ailes» Musée de L'Aviation Militaire de Payerne - begrüsst von der Vampire DH-100 J-1156, die am 19. Mai 1952 an die Fliegertruppe übergeben worden war.*

### Inhaltsverzeichnis

Payerne	Seite 1
Ligerz	Seite 2
Aus dem Vorstand	Seite 3
Meiringen	Seite 6
IBT; Bern	Seite 7
Welcome back	Seite 10
Full-Reuenthal	Seite 11
News / Veranstaltungen	Seite 12



fragt sich gerade in diesen Monaten: Haben unsere «Volksvertreter» etwas dazugelernt ?

Die Wiener-Verträge, in welchen «Neutralität» definiert sind, könnte sich auch ein politischer Analphabet vorlesen lassen. Solche Gedanken sind mir seit meiner RS und jetzt wieder beim Besuch in Payerne gekommen. Sind wir etwa gerade jetzt weiter als 1935 ?

Museen vermitteln Geschichte. Wir danken Ernst Gmünder und Fritz Hofer für die lehrreiche Stunde und fahren weiter zur Weinkunde an den Bielersee.

CAF Col Henry Saladin

### Beiden den «Herren von Ligerz»

So machten wir uns auf den Weg an die schönen Gestade des Bielersees: nach Ligerz. Im Car und in drei Privatautos waren die 29 Teilnehmer, darunter auch zwei Teilnehmerinnen, bald am Ziel! In Ligerz angekommen erwartete uns ein köstliches Mittagessen im gemütlichen Hotel Kreuz, die Mittagspause konnten wir noch um eine halbe Stunde verlängern, dank dem Entgegenkommen von Herr Kaltenrieder, unser Führer im Rebbau-Museum.

Nach kurzem Spaziergang durch das malerische Rebbaudorf ging es auch schon los! Humorvoll, kompetent und nie um eine Geschichte verlegen führte er uns durch das wunderschön renovierte Anwesen aus dem 16. Jahrhundert mit Krüppelwalmdach - einer eindrucklichen Konstruktion ohne Firstbalken. Dieses Gebäude zählt zu den schönsten am Bielerseeufer. Das Haus der «Herren von Ligerz» befindet sich am westlichen Dorfausgang von Ligerz, auf fürstbischöflichem Territorium erbaut, und steht heute auf dem Gemeindegebiet von La Neuveville.



*Der Stolz der Luftwaffe ist hier versammelt. DH-100 Vampier, DH-115 Vampi-Trainer, D112 Venom, ein Hunter, ein Hunter-Trainer und eine Mirage III-S. Die Ausstellung «Espace Claude Nicollier» erinnert an die vier Weltraumflüge.*

Der Maler Ernst Geiger kaufte 1918 diese Anwesen und blieb bis zu seinem Tod 1965. Seit 1970 ist das Gebäude im Besitz der Stiftung «Rebbau-Museum am Bielersee» und wurde in den Siebziger-Jahren umfassend renoviert.



Mit Staunen hörten wir von der Reblaus, die aus Nordamerika mit Reben importiert, ab 1865 fast die gesamten Weinrebenbestände in Europa vernichtete, bis ein ausgewanderter Schweizer in Nordamerika auf die Idee des «Zweiens» kam. Amerikanisches Rebenwurzelholz wurde jetzt veredelt mit europäischen Sorten - das macht man heute noch so. Man nennt den Vorgang auch «aufpfropfen».



Dieser gut organisierte Ausflug («Redaktion») fand bei schönstem Wetter statt. Zusammen mit einer stattlichen Anzahl von Fokker-Team-Mitgliedern erlebten wir einen abwechslungsreichen Tag. Flugzeuge, interessante fliegerische Vorträge, Überlandfahrt, gutes und grosszügiges Mittagessen, theoretische Weinkunde und anschließender Apéro – was will man mehr.



Col Theo Arter

*Nach einer Fahrt durch das Seeland und schmucke Dörfer erreichen wir das schöne Weindorf Ligerz.*



*Das Wahrzeichen von Ligerz. Diese Kirche wurde schon im Jahr 1261 als Michaels-Kapelle erwähnt. 1522-1526 wurde sie erweitert und hat eine imposante Grösse, sie ist gleich lang wie die Stadtkirche von Biel und bietet 250 Personen Platz.*

## *Aus dem Vorstand*

**Absichtlich leergelassen**



*Fisch, Fleisch  
und vieles mehr,  
dazu ein  
«sexy»  
Weisswein...*





*In diesen Gassen gab es auch schon früher eine Geschwindigkeits-Beschränkung.*



*Das malerische Weinbauerdorf Ligerz ist immer eine Reise wert. Im gepflegten Ortsmuseum lernt man alle um den Bielersee liegenden Dörfer kennen. Auf halber Höhe am sonnenverwöhnten Südhang, wo das «Chilchli» als Wahrzeichen des Dorfes steht und ein herziges Standseilbähnli die Gäste auf die nächste Terrasse nach Schernelz hinauf fährt, gibt es einen einzigartigen Flecken Rebberg. Dort oben ist die Welt entrückt. Man genießt mit Blick auf die berühmte Sankt Petersinsel die besten Tropfen der Bielerseeegend. Und freut sich auf den frischen Fisch danach.*



## report

### MEIRINGEN

Am 21. Mai fand auf dem Militär-Flugplatz Unterbach/Meiringen bei absolutem Traumwetter der Nostalgie-Flugtag statt, organisiert vom Flugplatz Unterbach und Haslital-Tourismus. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, einen 40-minütigen Rundflug über die Haslitaler Bergwelt mit der «Tante JU» zu geniessen.

Wo sonst lautstark sich die F/A-18 der Schweizer Luftwaffe in die Lüfte heben, erfüllte nun der satte Sound der drei 9 Zylinder-Sternmotoren das Tal. Überall entlang der Piste, auf den Balkonen und Terrassen, sogar auf Felsvorsprüngen, standen begeisterte Leute und machten manch schönes Erinnerungsfoto.

Zwischen Start und Landung konnte man in einer Alluette III und im Cockpit eines F5 Tiger Platz nehmen oder die Flugvorführung eines Privatpiloten in einer Bucker 131 bestaunen.

Der grosse Star auf dem Platz aber blieb aus. Die angekündigte Breitling Super Constellation konnte nicht fliegen. Nach diversen Renovations- und Umbauarbeiten, um die Maschine passagierflugtauglich zu machen ist eine Abnahme durch das BAZL (Bundesamt für Zivilluftfahrt) notwendig. Die dabei entdeckten Mängel konnten leider nicht mehr termingerecht behoben werden (siehe Bericht auf Seite 9).

Es wurde aber eine Landung am 10. September in Aussicht gestellt. Ich bleibe dran.

René Huwiler



## report

### IBT 2011

Am 18. und 19. Juni 2011 fanden die «Internationalen Belbmoos-Tage» (IBT) statt. Hochkarätiges war auf dem Programm – vom Mirage über Hunter, PC-7, Patrouille Swiss, Spitfire, Mustang, Mig-15, Stinson L-5, usw. Nach einer langen Schönwetter-Periode wurde ausgerechnet auf dieses Wochenende Regen und Sturm angesagt (Emmen 2010 lässt grüssen). Nichts desto Trotz machten wir uns am Freitag zum Überflug bereit. Das gesamte Material für diese Operation konnten wir Adi Gerwer übergeben. Adi und Tochter Simona waren als Ground-Crew und Verwundeten-Transport vorgesehen. In einem offenen 1942 Dodge, Type CC (Command Car) fuhren sie im Regen über die Autobahn nach Bern. Diese abenteuerliche Fahrt wurde durch einen Unfall noch um eine Stunde verzögert. Erst um 20 Uhr erreichten sie Bern, und wir konnten endlich unser Hotel beziehen. Grosszügig wurden wir im neuen Holiday Inn Bern Westside einquartiert und fühlten uns gleich gut aufgehoben. Auch der Transport war gut organisiert; wir genossen den Aufenthalt.

Am Samstagmorgen: Regen und nochmals Regen. Wir fuhren aber trotzdem zum Flugplatz, das Briefing war auf 0800 Uhr angesagt. Nach dem üblichen «was wir tun und nicht tun dürfen» warteten alle auf den Wetter-Propheten. «Das Morgenprogramm fällt wortwörtlich ins Wasser», meinte er. Auch der grosse Zuschauerrandrang blieb aus. Doch gegen Mittag besserte sich das Wetter, und nach und nach landeten die teilnehmenden Flugzeuge. Am Nachmittag starteten die Vorführungen. Tief hängende



*Samstag: Wetter «so la la». Die Zuschauer im Westteil des Flugplatzes blicken nach Westen zur Vorführachse.*



*Die Catalina - Aufgrund der grossen Reichweite (die «Catalina» konnte bei 200 km/h fast 24 Stunden in der Luft sein) war die PBY für die Fernaufklärung und die Sicherung von Geleitzügen geeignet. Sie wurde aber auch zur Seenot-Rettung eingesetzt, wo sie Leben von tausenden über dem Pazifischen Ozean abgeschossenen Crewmitgliedern rettete. Ferner wurde sie als U-Boot-Jägerin verwendet. Selbst zur Brandbekämpfung und Luftbetankung wurde sie eingesetzt*

Wolken, Regenschauer und starker Seitenwind forderten die Piloten. Dazwischen landeten immer wieder die Airlines, aber die störten den Airshow-Ablauf nicht allzu sehr, fehlten doch einige der gemeldeten Flugzeuge. Um 1412 Uhr präsentierte der CAF-Swiss Wing seine Show mit der Stinsy und Adi mit dem Dodge und voller Sirene erregte grosse Aufmerksamkeit. Das ganze Paket (Ansprache, Flugzeug und Bodentruppen) fand Anklang, sagte man uns nachher. So wurden wir am Sonntag nach der ersten Aufführung angefragt, ob wir noch eine zusätzliche anhängen könnten. Natürlich



*...Hunter und Mirage dürfen nicht fehlen*



sagten wir zu. Zur besten Zeit am Nachmittag flogen wir das zweite Programm. Roger Burri mit Simona Gerwer als Patientin, machte ihren Einsatz mit einem Jeep Typ MB Jg 1942. Zusammen mit dem aufmontierten schweren Maschinengewehr waren sie ein beliebtes Fotosujet, speziell unsere hübsche und aufgestellte Patientin.

Ich kann hier nicht alle Vorführungen aufzählen, möchte aber doch einige erwähnen: So gehören das PC-7 Team und die Patrouille Suisse zum Standardprogramm, auch die Warbirds sind immer wieder ein «Ohrenschmaus». Mit grossen Augen und offenen Mündern verfolgten einige junge Zuschauer den Start der Mirage III DS – sie sahen und hörten sicher zum ersten Mal so einen «Heavy metal sound».

Laut neuesten Vorschriften für den Flugplatz Bern muss das Gelände aufgeteilt werden, sagte man mir, doch die Aufteilung des Geländes konnte nicht optimal vorgenommen werden. Die Zuschauer wurden zweigeteilt, ein Teil der Zuschauer war auf der Westseite des Flugplatzes (Segelfluggpiste) und die Vorführachse nochmals westlicher. Auf diesem Platz waren auch die Verpflegungszelte und Verkaufsstände. Die Zuschauer auf der Ostseite der Hauptpiste mussten gut «hingucken», war doch die Achse fast einen Kilometer weit entfernt. Dafür war die Überflugachse etwas näher, nämlich zwischen der Haupt- und der Graspiste. Der Wechsel von einem Standplatz zum anderen war mit einem Shuttle gewährleistet. Die Eingangskontrolle war sehr gut, ebenso die Kontrollen auf dem Platz. Die Parkplatzpreise waren mit Fr. 20.- doch etwas hoch, man hörte denn auch die entsprechenden Kommentare... Alles in allem, zwei ansprechende Flugtage.

Col Werner Meier



*...da fliegt doch einer in die falsche Richtung!*



*Am Freitag rollte die Spitfire Mk. XIX mit eigener Kraft zum Standplatz, aber am Samstag brauchte sie Hilfe...*



*Die «Stinsy» fand ein Loch im grauen Himmel...*



## CAF Swiss Wing «in action...»

*Nach dem «Maildrop» wird die Meldetasche gesucht...*



*...dann folgte die »Performance-Demo« mit Landung und das Einladen des «Verwundeten».*



*Vor einigen Minuten musste sie noch getragen werden, und schon ist Simona wieder gesund und munter...*

## Sonne Märkt Bremgarten

das konsumentenfreundliche

### Einkaufszentrum:

- ☀ 25 Läden unter einem Dach
- ☀ Jeden Morgen ab 08.00 Uhr geöffnet
- ☀ Über Mittag immer geöffnet
- ☀ Jeden Freitag Abendverkauf bis 20.00 Uhr
- ☀ Immer genügend Parkplätze

[www.sunnemaert.ch](http://www.sunnemaert.ch)

## report

### WELCOME BACK...

Lahr (D) 30. April 2011. Die 56 Jahre alte Super Constellation verlässt den Hangar im neuen Glanz, begleitet mit Marschmusik und Rauch. Die «Super Connie» war wegen Materialschäden 16 Monate am Boden und wurde aufwändig restauriert.

Diese «Connie» (Werknummer 1049F/4175) kam 1955 als Militärflugzeug in Betrieb und in den Siebziger-Jahren wurde sie als Pestizid-Bomber in der amerikanischen Landwirtschaft eingesetzt. Dank der «Super Constellation Flyers Association» kam es 2004 zu einem Neuanfang und die Connie wurde zu dem, wofür sie berühmt geworden ist: zu einem grossartigem Verkehrsflugzeug.

Col Werner Meier



Die Super Constellation, 1049F (C-121C) vor dem Hangar der SR Technics wo sie ihre neue Bemalung erhielt, bereit zum Überflug nach Lahr.



**Erlebnisreisen für Fliegereibegeisterte!**  
Für Kenner von Spezialisten mit Herzblut zusammengestellt.

Acapa Tours GmbH, Geschäftsstelle Aarberg:

**cosmos**  
Tours Groups Incentives

Cosmos Tours, Mühlaudamm 6, 3270 Aarberg, Tel. 032 392 75 80 / Fax 032 392 75 81  
E-Mail: [info@cosmos-tours.ch](mailto:info@cosmos-tours.ch) / [www.cosmos-tours.ch](http://www.cosmos-tours.ch)



Auch der CAF-Swiss Wing war dabei, vertreten durch Col Roger Burri

## 4. Internationales Militärfahrzeug- Treffen in Full-Reuenthal 1. - 3. Juli 2011

Schon am Freitagnachmittag trafen sich fünf Vorstandsmitglieder, um den Verkaufsstand mit sehr viel Material in Full einzurichten.

Am Samstagmorgen ging es dann richtig los. Fahrzeuge und ganze historische Militärgruppen trafen bei schönstem Wetter auf dem Museums-gelände ein. Es gab viele Vorführungen, Passagierfahrten mit Schützenpanzern, Dampfbahnfahrten nach Koblenz mit der grössten Loki in Mitteleuropa und dann dreimal unsere «Stinsy».

Die Zuschauerscharen staunen immer wieder, was mit diesem unscheinbaren Kleinflugzeug alles möglich ist. Werni Meier und Ferdi Nietlispach haben unsere «Stinsy» eindrücklich vorgeführt.

Am Sonntag war immer noch Sonnenbrille und Schutzcreme gefragt, die Panzer brauchten keine Nebelgranaten, sie verschwanden mit einem ohrenbetäubenden Gesang im eigenen aufgewirbelten Staub.

Wieder haben tausende von Zuschauern den Weg zum Grossanlass in Full gefunden und für unsere Standcrew waren es zwei verkaufsintensive Tage. Die alten Bücher und viele Flugzeugmodelle fanden neue Besitzer.

Allen unseren Helfern sie herzlich gedankt. Den Organisatoren des Militärfahrzeugtreffens gebührt ein spezielles Lob für die perfekte Organisation, auch unseren Freunden vom US HQ Command danken wir. Die Sirene hat gewirkt und die Meldetaschen wurden jeweils gefunden.



*Rauch, Staub und «Fun» in Full*



Am Montag wurde das Material wieder in Embrach eingelagert, Peter Winkler und seine Getreuen machen das jeweils fast selbstverständlich - auch Euch herzlichen Dank

Col Henry Saladin



## news

### Endlich ist er da unser «Stinsy-Kleber»

Der Preis von Fr. 2.50 ist sehr knapp kalkuliert. Darum möchten wir den Aufwand so klein wie möglich halten. Peter wird an den Veranstaltungen der CAF immer einige Stinsy-Aufkleber bei sich haben und für Fr. 2.50 abgeben.

Bestellungen: Ein Brief mit einem adressierten und mit Briefmarke versehenes Retour-Briefcouvert an Peter schicken, zusammen mit einem «10er Nötli» (Minimum Bestellung 4 Stück.)

Peter Winkler  
Illingerstr. 15  
8424 Embrach  
044 865 20 28  
peter.winkler@caf-swisswing.ch



### Mitfliegen in unserem Warbird «Stinsy»

#### Koordinator:

Henry Saladin 044 853 0533

#### Piloten:

Roger Burri 056 667 3843

Ruedi Lang 052 343 8153

Werner Meier 056 633 6181

Ferdi Nietlisbach 079 200 7260

Jost Schneeberger 031 911 8177

Max Schönenberger 044 858 2051

### CAF Swiss Wing

www.caf-swisswing.ch

Präsident: CAF Col Thomas Lutz  
Brunnenwies 53, 8132 Egg

Editor: CAF Col Werner Meier  
Itenhard 47, 5620 Bremgarten

«Contact» ist das Publikationsorgan des Swiss Wing der CAF in Midland TX, USA

Druck: Knapp AG, 8918 Unterlunkhofen

## 2011

## Veranstaltungen / Reisen

20.-21. August	Air-Festival, Biel-Kappelen	Flight OPS
2.-4. September	Oldtimertreffen Hahnweide (D)	Flight OPS
16.-18. September	Airshow «Air 2011» Sion	Flight OPS
24. September	Festung Furggels / Pfäfers	CAF SW
8.-9. Oktober	CAF Airshow Midland / USA	CAF SW
12. Oktober	Fliegerschiessen Axalp	
26. November	Jahresendanlass	CAF SW

## RICHMOND GOLF CLUB

### TEMPORARY RULES. 1940

1. Players are asked to collect Bomb and Shrapnel splinters to save these causing damage to the Mowing Machines.
2. In Competitions, during gunfire or while bombs are falling, players may take cover without penalty for ceasing play.
3. The positions of known delayed action bombs are marked by red flags at a reasonably, but not guaranteed, safe distance therefrom.
4. Shrapnel and/or bomb splinters on the Fairways, or in Bunkers within a club's length of a ball, may be moved without penalty, and no penalty shall be incurred if a ball is thereby caused to move accidentally.
5. A ball moved by enemy action may be replaced, or if lost or destroyed, a ball may be dropped not nearer the hole without penalty.
6. A ball lying in a crater may be lifted and dropped not nearer the hole, preserving the line to the hole, without penalty.
7. A player whose stroke is affected by the simultaneous explosion of a bomb may play another ball from the same place. Penalty one stroke.

*Die temporären Golfregeln während des Zweiten Weltkrieges in England*

## CAF Swiss Wing - Shop

**S**tinsy-Wein Rotwein, Cabernet Sauvignon, California  
Weisswein, Chardonnay, France

Geniessen Sie diesen Stinsy-Wein an einem lauen Sommerabend und denken Sie daran: Mit jedem Schluck unterstützen sie den CAF Swiss Wing. Info über den Wein und Bestellformulare finden sie auf unserer Homepage oder rufen Sie mich einfach an. Diese 0.5 Liter Flasche eignet sich auch sehr gut als Geschenk für Flieger-Fans. Minimum-Bestellung 6 Flaschen.

Werner Meier, Itenhard 47, 5620 Bremgarten  
werner.meier@caf-swisswing.ch



Viele weitere Artikel finden Sie auf unserer Homepage: [www.caf-swisswing.ch](http://www.caf-swisswing.ch)